



1

Jugendkultur 9

- 1.1 **Jugend heute – ein buntes Bild** 9
 - Jugendkultur 10
 - Liane von Billerbeck*: Wie man in Deutschland erwachsen wird 10
 - Jugendkultur zwischen Konsum, Freizeit und Engagement 12
 - Die ganze Person präsentieren 13
 - Was wissen wir über Jugendliche heute? – Befunde der 14. Shell-Jugendstudie 14
 - Simon Keller*: Shell-Jugendstudie 14
- 1.2 **Jugendliche im Spiegel der Gegenwartsliteratur** 16
 - Ludwig Fels*: Studie eines Mopedfahrers 16
 - Botho Strauß*: Mädchen mit Zierkamm 17
 - Jana Hensel*: Zonenkinder 19
- 1.3 **Egotrip oder Ehrenamt? – Diskutieren** 22
 - Nicole Hollenbach*: Wenn Jugendliche jobben 23
 - Angelika Hensolt*: Rackern für einen guten Zweck 24
 - Eine Podiumsdiskussion vorbereiten und durchführen 26



2

Standpunkte vertreten – argumentieren und erörtern 27

- 2.1 **Mode: Lust oder Zwang? – Ein strittiges Thema erörtern** 27
 - Mode ist Kommunikation 28
 - ... Lust oder Zwang? 29
- 2.2 **„Du kannst mir nicht ewig ausweichen“ – Konflikte und Diskussionen Jugendlicher mit Erwachsenen** 35
 - Mirjam Pressler*: Bitterschokolade 35
 - Andreas Steinhöfel*: Herbstastern 38
 - Irina Korschunow*: Die Sache mit Christoph 40
- 2.3 **Koedukation – ja oder nein?** 44
 - Macker und Miezen 45
 - Verschiedene Seiten eines Themas beleuchten 46
 - Marianne Horstkemper*: „Warum nicht gleich eine Schule für Blauäugige und eine für Braunäugige?“ 46
 - Das Cotswold-Experiment 47
 - ... die Erörterung abschließen 48



3

Wir erkunden Berufe 49

- 3.1 **Was willst du werden? – Informationen sammeln und präsentieren** 49
 - Welche Berufe kennt ihr? – Berufsfelder erkunden 49
 - „Erkenne dich selbst.“ – Nachdenken über eigene Stärken und Schwächen 50
 - Die Qual der Wahl – eigene Interessen formulieren 52
 - Informationen über Berufe sammeln und weitergeben 53
 - „Mädchen sollen dahin kommen, sich jeden Beruf zuzutrauen“ 53
 - Fachkraft für Veranstaltungstechnik 57
 - Fachkraft für Veranstaltungstechnik – Aufgaben und Tätigkeiten im Überblick 57

3



4



5

■ 3.2	„Der Wettlauf ums Brot“ – die Berufswelt in literarischen Texten	59
	<i>Reiner Kunze</i> : Clown, Maurer oder Dichter	59
	<i>Heinrich Böll</i> : Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral	60
	<i>E. Steffen</i> : Der Wettlauf ums Brot	62
	<i>Bertolt Brecht</i> : Der Arbeitsplatz oder Im Schweiß deines Angesichts sollst du kein Brot essen	64
□ 3.3	Jetzt wird's ernst – sich bewerben und vorstellen	68
	Die Bewerbungsmappe	68
	Sich in einem Bewerbungsgespräch vorstellen	70

Verwandlungen – Schreiben zu Bildern und Texten

71

■ 4.1	Bilder werden lebendig – kreatives Schreiben	71
	Text-Bild-Collagen: ungewöhnliche Kombinationen von Malen und Schreiben	72
	Den Alltag verlassen: automatisches Schreiben	73
	Befremdender Alltag: Vorgeschichten erfinden und Dialoge entwerfen	75
	Texte verdichten und Zeilen umbrechen	76
	Zustandsveränderungen: verschiedene Perspektiven einnehmen	77
■ 4.2	Verwandlungen in der Literatur – Kurz- und Kurzestprosa gestaltend interpretieren	79
	<i>Bertolt Brecht</i> : Das Wiedersehen	79
	<i>Wolfgang Borchert</i> : Lesebuchgeschichte	80
	<i>Silvio Blatter</i> : Der Fremde	80
	<i>Irtraud Morgner</i> : Kaffee verkehrt	81
	<i>Gerhard Rühm</i> : die werbung	82
	<i>Robert Walser</i> : Der Mann mit dem Kürbiskopf	83
□ 4.3	Stilfragen und Verwandlungskünste	85
	<i>Raymond Queneau</i> : Stilübungen	85
	Eine Szene abwandeln	87

Ein Blick in Kopf und Herz – Umgang mit Gefühlsbegriffen

89

■ 5.1	Von der Körpersprache zur Begriffssprache	89
	Zeig, was du fühlst, sag, was du denkst	89
	Das richtige Wort finden: Begriffe klären	91
■ 5.2	Gefühle in literarischer Darstellung	94
	<i>Marie Luise Kaschnitz</i> : Lange Schatten	94
	<i>Ilse Aichinger</i> : Der Hauslehrer	99
	<i>Charles Baudelaire</i> : Spleen	102
□ 5.3	Schulangst und Lebensangst – Ratgeberliteratur	103
	Angst als psychologischer Begriff	103
	Neurose	104
	Fallbeispiele „Schulangst“	105
	<i>Daniel Goleman</i> : Angst vor der Klassenarbeit	105

SPRECHEN UND SCHREIBEN • SPRECHEN UND SCHREIBEN • SPRECHEN UND SCHREIBEN

NACHDENKEN ÜBERSPRACHE • NACHDENKEN



6

**Öffentlicher Sprachgebrauch –
Texte in Medien und Umwelt** 107

- 6.1 **Zeichen in der Stadt** 107
 - Alfred Döblin: Eine Hand voll Menschen um den Alex* 110
 - Expressionen: Empfindungen und Meinungen in Graffiti ausdrücken 112
- 6.2 **Texte auswerten und Informationen weitergeben –
arbeiten mit einem Dossier** 116
 - Flucht 117
 - Gesetzliche Grundlagen des Asylrechts 118
 - Asyl in Zahlen 119
 - Rückkehr oder Bleiberecht 120
 - Statements von Künstlerinnen und Künstlern 121
- 6.3 **Appelle – Aufforderungen in der Werbung** 123
 - Werben für oder gegen etwas 126



7

**„Können wir den Text so veröffentlichen?“ –
Richtig schreiben** 127

- 7.1 **Briefe und Berichte schreiben – das Rechtschreibwörterbuch nutzen** 127
 - Johann Wolfgang Goethe: Meine liebe Freundin* 127
- 7.2 **Eine Klassenarbeit verbessern – Texte überarbeiten** 133
 - Nikos Kazantzakis: Die Blinden* 133
- 7.3 **Getrennt- und Zusammenschreibung –
rechtschreiben oder recht schreiben?** 138
 - Peter Gallmann/Horst Sitta: Prinzipien – Regeln – Einzelfestlegungen* 138
 - Harald Weinrich: Ein Vorschlag zur Güte* 140



8

Unterwegs – kurze Prosatexte interpretieren 141

- 8.1 **Unterwegs: Begegnungen mit dem Fremden –
alte und neue Geschichten lesen und verstehen** 141
 - Geschichten von Unterwegs 142
 - Sibylle Berg: Hauptsache weit* 142
 - Jakob Hein: Photography is not permitted* 144
 - Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* 146
 - Emna Belhaj Yahia: Autodiebstahl* 148
 - Das Textverständnis zusammenfassen 150
- 8.2 **Unterwegs: sich selber finden –
eine schriftliche Interpretation anfertigen** 151
 - Peter Stamm: Am Eisweiher* 151
- 8.3 **Unterwegs: eine Einstellung zum Leben gewinnen –
eine Geschichte weiterschreiben** 156
 - Franz Kafka: Heimkehr* 156
 - Hermann Hesse: Flötentraum* 157



9

Per Nilsson: „So lonely“ – ein Jugendbuch lesen 161

- 9.1 **„So lonely“ – einen Romananfang erkunden** 161
 - Erzähler und Romanfiguren 162
 - Per Nilsson*: Was du gesehen und gehört hättest (1)/Dritte Person Sing. Mask./
Vor Herztröst/Eine Buskarte/Herztröst im Bus 162
 - Romanhandlung und Zeitstruktur 167
 - Leitmotiv 167
 - Per Nilsson*: Eine Topfpflanze/Ein Duft von Herztröst 167
 - Der Wendepunkt 170
 - Per Nilsson*: Eine leere Plastikschachtel/Herztröst-Reliquien 170
- 9.2 **Achtung, Aufnahme! – einen Roman filmisch umsetzen** 172
 - Per Nilsson*: Herztröst und er und er 172
 - Das Romanende 178
 - Per Nilsson*: Erste Person Sing. und Plur./Was du gesehen und gehört hättest (2) . 178
- 9.3 **„Ich stehe völlig neben mir“ – Liebesgeschichten vorstellen** 179
 - Bücher lesen, vorstellen, rezensieren 179
 - Per Nilsson*: Eine Kinokarte 179
 - Filme, Songs und Lieder 180
 - Wir sind Helden*: Außer dir 180

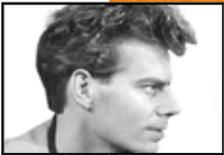


10

**„Dû bist mîn, ich bin dîn!“ –
Liebe als literarisches Motiv** 181

- 10.1 **Lauter Liebesgedichte** 181
 - Liebes-Erklärungen 181
 - Erich Fried*: Was es ist 182
 - Helga M. Novak*: kann nicht steigen nicht fallen 183
 - Margarete Hannsmann*: Liebe 183
 - Heinz Kahlau*: Ich liebe dich 184
 - Katrine von Hutten*: Die Liebe liebt das Wandern 184
 - „Und lieben, Götter, welch ein Glück!“ –
Liebesgedichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart 185
 - Dû bist mîn 185
 - Bernd Jaeger*: Ehepaar 185
 - Walther von der Vogelweide*: Under der linden 186
 - Sibylla Schwarz*: Ist Lieb ein Feur 188
 - Johann Wolfgang Goethe*: Willkommen und Abschied 189
 - Conrad Ferdinand Meyer*: Zwei Segel 190
 - Bertolt Brecht*: Die Liebenden 190
 - Marie Luise Kaschnitz*: Einer von zweien 191
 - Dagmar Scherf*: Gedanken einer Vierzigjährigen in der S-Bahn 192
 - Günter Kunert*: Unterwegs mit M. 192
- 10.2 **„Ich versuche, dir klarzumachen, was ich empfinde“ –
über Liebe sprechen** 193
 - Cornelia Jeske*: „Willst du mit mir gehen?“ 193
 - Gefühle ausdrücken 194
 - Ulrich Beer*: Seinen Gefühlen Sprache verleihen 194
 - „O holder Romeo!“ – Die Sprache der Liebe früher und heute 196
 - William Shakespeare*: Romeo und Julia 196

10



□ 10.3 **Wir schreiben eine Gedichtinterpretation** 199
Gustav Falke: Zwei 199
 1. Schritt: Der Verstehensentwurf – das erste Textverständnis formulieren 200
 2. Schritt: Die Textanalyse –
 die sprachlichen Elemente des Gedichts untersuchen 201
 3. Schritt: Die Endfassung der Interpretation –
 die Analyseergebnisse ordnen und verknüpfen 203
 4. Schritt: Die eigene Stellungnahme als Abschluss der Interpretation 204

**Max Frischs „Andorra“ –
 eine Gesellschaft auf dem Prüfstand** 205

■ 11.1 **Du sollst dir kein Bildnis machen** 205
Max Frisch: Der andorranische Jude 205
 Figuren kennen lernen – die Exposition 207
Max Frisch: Andorra (Erstes Bild) 207
 Beziehungen erkennen – Text und Bühnenrealisation 211
Max Frisch: Andorra (Zweites Bild) 211
 Beziehungen darstellen – Regieanweisung, Standbild, innerer Monolog 213
Max Frisch: Andorra (Siebtes Bild) 213
 Die Handlung spitzt sich zu – der Wendepunkt 216
Max Frisch: Andorra (Neuntes Bild) 216

■ 11.2 **Täuschung – Wahrheit – Wirklichkeit** 219
Max Frisch: Du sollst dir kein Bildnis machen 220
Max Frisch: Andorra (Zwischenszenen) 221

11

□ 11.3 **Einen Theaterbesuch organisieren** 223
Lutz Hübner: Creeps 223
Andri Beyeler: The killer in me is the killer in you my love 225

**Nicht nur Schuld und Vergeltung –
 Erzählungen des 19. Jahrhunderts** 227

■ 12.1 **Annette von Droste-Hülshoffs Novelle „Die Judenbuche“** 228
 „Die Droste“ – eine Kurzbiografie 228
Annette von Droste-Hülshoff: Ein westfälisches Dorf im 18. Jahrhundert 229
Annette von Droste-Hülshoff: Friedrich Mergel und Johannes Niemand:
 zwei ungleiche Vettern 230
Annette von Droste-Hülshoff: Friedrich Mergels Geltungsbedürfnis 232
Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche – das Zeichen, die Schrift 235
Annette von Droste-Hülshoff: Treibt es den Täter an den Ort der Tat zurück? 236
August von Haxthausen: Geschichte eines Algierer-Sklaven (Auszug) 237

■ 12.2 **Romantische und realistische Erzählanfänge** 239
Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) 240
Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla (1856/74) 243

12

□ 12.3 **Kriminalerzählungen des 19. Jahrhunderts lesen und vorstellen** 246
E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (1820) 246
Theodor Fontane: Unterm Birnbaum (1885) 248
Edgar Allan Poe: Der Doppelmord in der Rue Morgue (1841) 249





13

Was in der Zeitung steht 251

- 13.1 **Fakten, Meinungen, Sensationen – Aufbau und Inhalt einer Tageszeitung** 251
 - Reinhard Mey*: Was in der Zeitung steht 252
 - Was macht ein Ereignis zur Nachricht? 253
 - Michael Mueller*: Von Kriegsgefahr und Kanzlerhaar – Wie aus einem Ereignis eine Nachricht wird 254
 - Sich in der Zeitung zurechtfinden 255
 - Die Titelseite 256
 - Ein Bild sagt mehr als tausend Worte 257
 - Die Macht der Bilder: Manipulation durch Bildbearbeitung 258
 - Herlinde Koelbl*: Über die Arbeit des Bildjournalisten 258
 - Seriöse Zeitungen und die Boulevardpresse: ein Zeitungsvergleich 260
- 13.2 **Textsorten in einer Zeitung – eigene Artikel verfassen** 263
 - Der Aufbau einer Nachricht 263
 - Meinungsbildende Texte: der Kommentar 265
 - Oettinger denkt an Kindergartenpflicht 265
 - Michael Trauthig*: Oettinger zum Kindergarten: Wohlfeiler Vorschlag 265
 - Die Reportage 266
 - Timm Saalbach*: Mit dem Trampolin auf neuen Wegen – bei Ferrari 266
 - Die Glosse 268
 - Barbara Thurner-Fromm*: Wahnsinnig schön 268
- 13.3 **Schreibprojekt: Wir gestalten eine Klassenzeitung** 270
 - Eine Klassenzeitung gestalten 271
 - Tipps und Tricks zum Schreiben für eine Zeitung 272



14

Ein SMV-Projekt: „Aktiv gegen Rassismus“ 273

- 14.1 **Portfolio – sammeln, dokumentieren, reflektieren** 273
 - Das Portfolio 274
- 14.2 **Wesentliches festhalten – das Protokoll** 276
- 14.3 **Anliegen wirksam vermitteln – Reden ansprechend gestalten** 281

Orientierungswissen 284

- 1 **Sprechen und Schreiben** 284
- 2 **Nachdenken über Sprache/Sprachbewusstsein entwickeln** 288
- 3 **Umgang mit Texten und Medien** 302
- 4 **Arbeitstechniken und Methoden** 311
- Bildquellenverzeichnis 320
- Autoren- und Quellenverzeichnis 321
- Textartenverzeichnis 324
- Sachregister 325